



Begrüssung der Gäste zum Baustellen-Zmittag durch Markus Popp, der Verantwortliche für die Lernendenbildung Walo-Gruppe.

Tatkräftige Unterstützung von Lernenden

Die Walo Bertschinger AG hat kürzlich ihr acht Wochen dauerndes Lernendenlager (Lela.09) in Splügen beendet, in dem rund 100 Lernende der AG Bauarbeiten zu Gunsten der Bergbahnen Tambo AG und der Alpengenossenschaft Tanatz durchgeführt haben. In der siebten Lagerwoche trafen sich alle beteiligten Parteien zu einem Baustellen-Zmittag, um die gute Zusammenarbeit und die geleisteten Arbeiten zu würdigen.

Is/pd. Die Lernenden der Walo Bertschinger AG aus acht verschiedenen Berufen (mehrerlich Bauberufe, aber auch Mechaniker- und kaufmännische Berufe) sind jeweils am Sonntagabend aus allen Regionen der Schweiz angereist, um während einer Woche in Gruppen zu 12 bis 14 Personen auf der Alp Lattenstafel und der Alp Bodmerstafel Alphütten zu sanieren, Alpstrassen auszubessern und Plätze mit Verbundsteinen zu pflastern. Unter der fachkundigen Leitung eines erfahrenen Poliers auf der Baustelle erlebten die Jugendlichen eine interessante Arbeitswoche im Berggebiet.

Würdigung der gelungenen Zusammenarbeit

Nach bereits sieben von total acht Lagerwochen waren die meisten geplanten Bauten fertig erstellt, und es war Zeit, das Geleistete zu begutachten und die engagierte Zusam-

menarbeit zwischen den Koordinatoren (Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB), den Bauherrschaften – Bergbahnen Tambo AG und Alpengenossenschaft Tanatz – und der Walo Bertschinger AG im Rahmen eines gemeinsamen Baustellen-Zmittags zu würdigen. Die Bauarbeiten waren fachmännisch und zur vollen Zufriedenheit der Nutzer erstellt worden, wie Heinz Aebbersold von der SAB, die sich für die Koordination der Arbeiten verantwortlich zeigt, beim gemeinsamen Mittagessen sagte. Ein wichtiges Ziel des Lela.09 ist neben dem Erstellen von Bauten auch die Stärkung der Sozialkompetenz der Jugendlichen, wie Berufsbildner Marc Meile erklärte. Nachhaltige Bauarbeiten im Berggebiet erstellen und gleichzeitig vom Leben innerhalb einer Gemeinschaft in ungewohnter Umgebung lernen, das sei eine klassische «Win-win-Situation».



Lernende der Walo Bertschinger AG beim Verbundsteine-Versetzen. Bilder zVg